



3. ...

Ich hatte noch nie mit ihr eine Briefstunde besprochen. Sie schien mir hoch und blaß, wenn sie sich unbeschäftigt glaubte, hatte ihr Blick lange mit einem rätselhaften Ausdruck auf mich gerichtet, doch ich nicht wagte, zu ihr aufzuschauen. Mit der stilligen Frau Sophie wurde ich nach 24 Stunden auf den besten Füße stehen, doch ich sah sofort ein, während ich vor der andern eine Edele empfand, obgleich sie kaum zwei Jahre älter war als ihre Schwester und noch nicht dreißig. Sie hatte frühzeitig geheiratet.

Ich verachtete einen Widerspruch hervor zu stellen und Frau Sophie zog ein allerliebste Mäulchen. Schließlich wurde ein Ausweg gefunden. Wir gingen zu dritt Frau Anna begleitete uns; sie selbst hatte den Vorbehalt gemacht.

Über den Abend will ich nicht viel reden, es war wohl ein Sommerabend wie jeder andere und wenn er mir ganz besonders zauberhaft erschien, so kam dies nicht davon, daß sich die Nacht in ein besonders prächtiges Kleid gehüllt hatte, sondern in mit selbst vor alle diese Schönheiten, dies Feierliche, welches die Welt in sich faßte und welche betraute.

Als, Sie glaubten, daß ich verheiratet war: das ist nicht ganz richtig. Die Ehe hielt mich allerdings im Blut und in den Knochen, aber ich wußte noch nicht, in wen ich mich eigentlich verlieben sollte. Sie lächeln und schienen mich unglücklich an? Nun ja, wir Widrigkeit haben von der Liebe eine etwas andere, wenn sie wollen eine profanere Ansicht als die Herren Poeten. Die predigen davon, wie ein schönes Kind und dergleichen jemanden plötzlich entkam. Ganzlich laß ich die Flamme war schon vorher da und schimmerte unter der Asche und —

Doch ich schweige wieder ab. Also, wir waren beim Sommerabend und gingen dann heim, durch den dichten Wald, auf engen, gewundenen Pfaden. Ich hatte den Damen den Arm gereicht, jeder einen, und so gingen wir zu dritt in einer Reihe. Ungewöhnlich ging es oft zu, aber ich ließ Frau Sophie nicht locker, die ununterbrochen plauderte und lachte. Mir selbst wühlte der Kopf und ich glaube, ich habe allerlei Dummheiten geschwätzt. An meinem rechten Arm hing Frau Anna. Schwer lächelte ich die Post ihres Körpers, den sie mit dem vollen Gewicht in mich einpreßte. Sie sprach noch weniger als sonst, aber sie atmete ruhiger und einmal, als ich ihren Schmelzer ein festes Schwergewicht zufühlte, preßte sie ihre Fingerringel so fest in meine Hand, daß ich betrunken ausgefahren wäre.

Dann gingen die Damen hinaus in ihre Zimmer und ich streifte noch mit glühenden Schläfen ein Stündchen im Freien herum, ehe ich mich zu Ruhe legte. Das ist für eine Heidenart, denn Ruhe konnte ich keine finden in dieser Johannisnacht, ich nicht und eine andere nicht; nach Mitternacht ging die Däre leise, zwei Arme umschlangen mich und zwei Lippen preßten sich auf die meinen, mit solcher Glut, als wollten sie mir das Blut ausjagen. Johannisnacht!

Er machte eine Pause. „Nun, und wie hat sich das Abenteuer weiter entwickelt“, fragte ich neugierig.

„Es ist zu Ende. Am andern Morgen erhielt ich von Frau Anna die schriftliche Aufforderung, das Haus sofort zu verlassen. Ich wußte nicht, mich zu verbeugen.“

„Und die lustige Frau Sophie, die haben Sie nie wieder gesehen?“

„O doch, noch recht oft und sie war stets gleich lustig und freundlich und zeigte nicht eine Spur von der Beängstigung, die ich anspürte. Anfangs hielt ich das für werbliche Verstellung, später aber — Ich kann noch heute nicht sagen, wenn ich in meinen Armen hielt, denn geklopft wurde nichts, aber Tatsache ist, daß die erste Frau Anna meinen Anblick von jener Stunde an fast ängstlich mied. Ich sage mir freilich, daß dies nicht möglich ist, doch — Aber was ist schließlich unmöglich, wenn es Sonnenwende ist und man jung ist, und der Johannisüber einen umfirdit?“

Am der Angel.

Von Josefa Vogt.

(Nachdruck verboten.)

Wassermühle 17 Grad, Wassermühle 18 Grad, Wassermühle 19 Grad —, jedesmal wenn mein Entschien das Bettungsblatt entfaltete, deklamirte er vor, wie warm es jetzt im Wasser der bündigen Fischbaderenheit ist. Ich reagiere aber auf all' seine Wassermühlensingen gar nicht, weil ich genau wußte, daß er von ganz allein mit der Sprache herankam. Und so geschah es auch. Einmal fragte, als Entschien die Wassermühle auf 20 Grad getrieben hatte, plöge er heraus: „Wanna, ich möchte gern mal baden.“

„Wahrscheinlich wie das, mein Junge,“ antwortete ich, „ich werde die Bademannne bald voll Wasser laufen lassen und dann sey' ich Dich rein.“

„Aber Mutter,“ weidete der Junge voll Enttäuschung ab, „so mein' ich das doch nicht! In die Fischbaderenheit will ich, schwimmen lernen will ich. Wenn ich das Diplom als Freizeitschwimmer aufweisen kann, macht das einen guten Eindruck, wenn ich zum Militär kommen werde.“

„Dann hat es vor der Hand noch gute Wege,“ lachte ich mit einem Blick auf das esvorstige dicke Krüden, „aber wenn Du schwimmen lernen willst — meinestwegen.“

„Ja, — aber —“ Entschien wurde etwas verlegen, weil er meine Abneigung gegen das Besitzen größerer Forderungen kenne kannte, — „das kostet Geld. Wenn Mann muß ich für eine Karte und fürs Rennen bezahlen.“

„Nun Mann?“ befragte ich. „Das ist doch eine enorme Summe.“

„Freilich, billig ist's nicht gerade,“ gab Entschien zu, „aber, hätte er alles bei, — denn mal, welches Vorteil ich haben werde für mein ganzes Leben. Also erlernen bei den Soldaten, und dann, wenn ich mal eine weite Seereise unternehme und das Meer mit mir und die Mäule ist da und das Schiff rennt drauf und es zerbröckelt oder getorvort und die Menschen ertrinken und ich allein als der hübsche Schwimmer und — jetzt ist er in den Dialekt seiner Geburtsstadt zurück — ist alt, ist krank, ist lahm und tot.“

„Hör' bloß mit Deinen Phantasien auf,“ unterbrach ich Entschien's Roman, „Du wirst ganz anders reden, wenn Dich der Schwimmmeister an die Angel nehmen wird.“ Ich betonte das Wort „Angel“ ganz besonders und beobachtete die Wirkung.

Entschien wurde ruhig, sah schön er sich etwas zu verhaseln. Nach einer Pause des Nachdenkens legte er wieder, „An die Angel?“

„Natürlich an die Angel,“ bestätigte ich mit Nachdruck.

„Wie ist's Fisch?“ fragte er weiter.

„Freilich, freilich: wie'n Fisch,“ bestätigte ich auf gut Glück drauf los. Mein Sohn verfiel in tiefes Nachdenken. Da er mich in den nächsten Tagen mit dem Aufhören der Wasserarbeiten nicht mehr langweilte und auch der Schwimmmeister mit seinem Werk noch Entschien lag, kam ich zu der Ansicht, daß ich mir durch mein tatfülliges Vorgehen die Ausgäbe von neun Mark erspart habe.

Aber ich hatte mich zu früh gefreut. Entschien mochte sich wohl irgendwie bei seinen Schulfreunden über den Begriff der „Angel“ erkundigt haben, denn als er kurze Zeit darauf mittags aus der Klasse nach Hause kam, und den Zentner in die Gese gepreßt hatte, erklärte er ganz unvermittelt:

„Da Mama, 's ist ja gar nicht so wie beim Fisch! Die Angel heißt doch nur so. Das ist eine Stange und ein Gurt und den kriegt man um den Bauch gelegt und dann macht man Lempis.“

„So, so“, trat ich den Mund auf, „so 'ne Angel ist das. Aber was soll denn nun wieder Lempis?“

„Ne, das ist — eins — zwei — eins zwei —“, damit schaltete mir der Junge mit den Armen vor der Nase herum und begann mit den Händen den Boden abzurufen.

Entschien hör' auf, kommandierte ich, hier soll Du neun Mark, aber nun laß mich mit der Angel und den Lempis und Deiner ganzen Schwimmerei zufrieden.“

Ich gedachte mir drei klaffe Taler ab, welche Entschien verweigert schmerzhaft einricht. „So Mama,“ meinte er mich sehr ernsthaft, „Du achtest wenigstens darauf, daß bei der Erziehung Deiner Kinder die Körper- neben der Geistespflege nicht außer Acht gelassen wird. Aber ich muß Dich trostlos noch um eine weitere Mark ersuchen.“

„Wogu denn noch?“, erkundigte ich mich erstaunt.

„Aber Mama,“ lächelte Entschien verächtlich, „ich muß doch, na, ich muß doch auch ...“

„Badeeinrichtungen haben. Die kosten allerdings nur 50 Pfennig bei Erwachsenen, aber bei mir sind sie doppelt so teuer, weil ich welche mit Monogrammen haben muß.“

„Wieso denn mit Monogrammen?“, fragte ich erstaunt.

„Bei uns Jungens“, orientierte mich Entschien, „ist das doch ganz was anderes wie bei Frauen. Wenn wir Jungens ausgehen sind und schwimmen und tanzen, da kann man uns nur an den Monogrammen der Badedosen unterscheiden.“

Vor dieser Kogel stich ich die Segel und gewünschte mir eine weitere Mark ab. — Am nächsten Nachmittage rüde Entschien in die Fischbaderenheit. Er war mit allem ausgerüstet was notwendig war, die Bademittel- Kramerei hatte ich ihm zudem noch vollständig mitgebracht, außer Art. Ich hielt es für ein gutes Zeichen als ich dieselbe vollständig gefeert fand, als Entschien zurückkehrte. Ich hatte mich schon etwas geängigt, denn die Dämmerstunde wollte eben anbrechen. Der Junge sah etwas erregt aus, so daß mir ein eindringliches Eramen angelegt erschien.

„Wassermühle“, sprach ich.

„Wieso hast Du das gemacht?“ fragte ich Entschien, „das heißt, halt genug war es schließlich auch noch.“

„Was soll das heißen?“, fragte ich weiter, „Du scheinst Unfinn zu reden. Schließlich ist doch nur eines möglich, was warum oder falls. Nun erzähle die Sache mal, — aber etwas ausführlich und eben so plöblig,“ fügte ich in jenem Tone hinzu, der mir eigen ist, wenn ich Widerspruch überhaupt nicht mehr aufnehmen lassen will.

Entschien's Bemerkung ließ sich eine ziemliche Herausforderung. Während sein Gesicht glühte, verhielt sich seine Lippen wie bläuliche und es kam mir so vor, als ob seine Zähne härter aufeinander kloppten.

„Nun herans mit der Sprache“, befahl ich im Kommandobtone eines Unteroffiziers.

„Nun ja Mutters,“ leuchtete der Junge, und als wir in die Anstalt kamen ... und da habe ich erst mein Geld bezahlt. Und da lagte der Bademeister: Das ist häßlich mein Junge und ich mir eine Entschien“

„Aber Mutter,“ weidete der Junge voll Enttäuschung ab, „so mein' ich das doch nicht! In die Fischbaderenheit will ich, schwimmen lernen will ich. Wenn ich das Diplom als Freizeitschwimmer aufweisen kann, macht das einen guten Eindruck, wenn ich zum Militär kommen werde.“

„Dann hat es vor der Hand noch gute Wege,“ lachte ich mit einem Blick auf das esvorstige dicke Krüden, „aber wenn Du schwimmen lernen willst — meinestwegen.“

„Ja, — aber —“ Entschien wurde etwas verlegen, weil er meine Abneigung gegen das Besitzen größerer Forderungen kenne kannte, — „das kostet Geld. Wenn Mann muß ich für eine Karte und fürs Rennen bezahlen.“

„Nun Mann?“ befragte ich. „Das ist doch eine enorme Summe.“

„Freilich, billig ist's nicht gerade,“ gab Entschien zu, „aber, hätte er alles bei, — denn mal, welches Vorteil ich haben werde für mein ganzes Leben. Also erlernen bei den Soldaten, und dann, wenn ich mal eine weite Seereise unternehme und das Meer mit mir und die Mäule ist da und das Schiff rennt drauf und es zerbröckelt oder getorvort und die Menschen ertrinken und ich allein als der hübsche Schwimmer und — jetzt ist er in den Dialekt seiner Geburtsstadt zurück — ist alt, ist krank, ist lahm und tot.“

„Hör' bloß mit Deinen Phantasien auf,“ unterbrach ich Entschien's Roman, „Du wirst ganz anders reden, wenn Dich der Schwimmmeister an die Angel nehmen wird.“ Ich betonte das Wort „Angel“ ganz besonders und beobachtete die Wirkung.

Entschien wurde ruhig, sah schön er sich etwas zu verhaseln. Nach einer Pause des Nachdenkens legte er wieder, „An die Angel?“

„Natürlich an die Angel,“ bestätigte ich mit Nachdruck.

„Wie ist's Fisch?“ fragte er weiter.

„Freilich, freilich: wie'n Fisch,“ bestätigte ich auf gut Glück drauf los. Mein Sohn verfiel in tiefes Nachdenken. Da er mich in den nächsten Tagen mit dem Aufhören der Wasserarbeiten nicht mehr langweilte und auch der Schwimmmeister mit seinem Werk noch Entschien lag, kam ich zu der Ansicht, daß ich mir durch mein tatfülliges Vorgehen die Ausgäbe von neun Mark erspart habe.

Aber ich hatte mich zu früh gefreut. Entschien mochte sich wohl irgendwie bei seinen Schulfreunden über den Begriff der „Angel“ erkundigt haben, denn als er kurze Zeit darauf mittags aus der Klasse nach Hause kam, und den Zentner in die Gese gepreßt hatte, erklärte er ganz unvermittelt:

„Da Mama, 's ist ja gar nicht so wie beim Fisch! Die Angel heißt doch nur so. Das ist eine Stange und ein Gurt und den kriegt man um den Bauch gelegt und dann macht man Lempis.“

„So, so“, trat ich den Mund auf, „so 'ne Angel ist das. Aber was soll denn nun wieder Lempis?“

„Ne, das ist — eins — zwei — eins zwei —“, damit schaltete mir der Junge mit den Armen vor der Nase herum und begann mit den Händen den Boden abzurufen.

Entschien hör' auf, kommandierte ich, hier soll Du neun Mark, aber nun laß mich mit der Angel und den Lempis und Deiner ganzen Schwimmerei zufrieden.“

Ich gedachte mir drei klaffe Taler ab, welche Entschien verweigert schmerzhaft einricht. „So Mama,“ meinte er mich sehr ernsthaft, „Du achtest wenigstens darauf, daß bei der Erziehung Deiner Kinder die Körper- neben der Geistespflege nicht außer Acht gelassen wird. Aber ich muß Dich trostlos noch um eine weitere Mark ersuchen.“

„Wogu denn noch?“, erkundigte ich mich erstaunt.

„Aber Mama,“ lächelte Entschien verächtlich, „ich muß doch, na, ich muß doch auch ...“

„Wieso hast Du das gemacht?“ fragte ich Entschien, „das heißt, halt genug war es schließlich auch noch.“

„Was soll das heißen?“, fragte ich weiter, „Du scheinst Unfinn zu reden. Schließlich ist doch nur eines möglich, was warum oder falls. Nun erzähle die Sache mal, — aber etwas ausführlich und eben so plöblig,“ fügte ich in jenem Tone hinzu, der mir eigen ist, wenn ich Widerspruch überhaupt nicht mehr aufnehmen lassen will.

Entschien's Bemerkung ließ sich eine ziemliche Herausforderung. Während sein Gesicht glühte, verhielt sich seine Lippen wie bläuliche und es kam mir so vor, als ob seine Zähne härter aufeinander kloppten.

„Nun herans mit der Sprache“, befahl ich im Kommandobtone eines Unteroffiziers.

„Nun ja Mutters,“ leuchtete der Junge, und als wir in die Anstalt kamen ... und da habe ich erst mein Geld bezahlt. Und da lagte der Bademeister: Das ist häßlich mein Junge und ich mir eine Entschien“

„Aber Mutter,“ weidete der Junge voll Enttäuschung ab, „so mein' ich das doch nicht! In die Fischbaderenheit will ich, schwimmen lernen will ich. Wenn ich das Diplom als Freizeitschwimmer aufweisen kann, macht das einen guten Eindruck, wenn ich zum Militär kommen werde.“

„Dann hat es vor der Hand noch gute Wege,“ lachte ich mit einem Blick auf das esvorstige dicke Krüden, „aber wenn Du schwimmen lernen willst — meinestwegen.“

„Ja, — aber —“ Entschien wurde etwas verlegen, weil er meine Abneigung gegen das Besitzen größerer Forderungen kenne kannte, — „das kostet Geld. Wenn Mann muß ich für eine Karte und fürs Rennen bezahlen.“

„Nun Mann?“ befragte ich. „Das ist doch eine enorme Summe.“

„Freilich, billig ist's nicht gerade,“ gab Entschien zu, „aber, hätte er alles bei, — denn mal, welches Vorteil ich haben werde für mein ganzes Leben. Also erlernen bei den Soldaten, und dann, wenn ich mal eine weite Seereise unternehme und das Meer mit mir und die Mäule ist da und das Schiff rennt drauf und es zerbröckelt oder getorvort und die Menschen ertrinken und ich allein als der hübsche Schwimmer und — jetzt ist er in den Dialekt seiner Geburtsstadt zurück — ist alt, ist krank, ist lahm und tot.“

„Hör' bloß mit Deinen Phantasien auf,“ unterbrach ich Entschien's Roman, „Du wirst ganz anders reden, wenn Dich der Schwimmmeister an die Angel nehmen wird.“ Ich betonte das Wort „Angel“ ganz besonders und beobachtete die Wirkung.

Entschien wurde ruhig, sah schön er sich etwas zu verhaseln. Nach einer Pause des Nachdenkens legte er wieder, „An die Angel?“

„Natürlich an die Angel,“ bestätigte ich mit Nachdruck.

„Wie ist's Fisch?“ fragte er weiter.

„Freilich, freilich: wie'n Fisch,“ bestätigte ich auf gut Glück drauf los. Mein Sohn verfiel in tiefes Nachdenken. Da er mich in den nächsten Tagen mit dem Aufhören der Wasserarbeiten nicht mehr langweilte und auch der Schwimmmeister mit seinem Werk noch Entschien lag, kam ich zu der Ansicht, daß ich mir durch mein tatfülliges Vorgehen die Ausgäbe von neun Mark erspart habe.

Aber ich hatte mich zu früh gefreut. Entschien mochte sich wohl irgendwie bei seinen Schulfreunden über den Begriff der „Angel“ erkundigt haben, denn als er kurze Zeit darauf mittags aus der Klasse nach Hause kam, und den Zentner in die Gese gepreßt hatte, erklärte er ganz unvermittelt:

„Da Mama, 's ist ja gar nicht so wie beim Fisch! Die Angel heißt doch nur so. Das ist eine Stange und ein Gurt und den kriegt man um den Bauch gelegt und dann macht man Lempis.“

„So, so“, trat ich den Mund auf, „so 'ne Angel ist das. Aber was soll denn nun wieder Lempis?“

„Ne, das ist — eins — zwei — eins zwei —“, damit schaltete mir der Junge mit den Armen vor der Nase herum und begann mit den Händen den Boden abzurufen.

Entschien hör' auf, kommandierte ich, hier soll Du neun Mark, aber nun laß mich mit der Angel und den Lempis und Deiner ganzen Schwimmerei zufrieden.“

Ich gedachte mir drei klaffe Taler ab, welche Entschien verweigert schmerzhaft einricht. „So Mama,“ meinte er mich sehr ernsthaft, „Du achtest wenigstens darauf, daß bei der Erziehung Deiner Kinder die Körper- neben der Geistespflege nicht außer Acht gelassen wird. Aber ich muß Dich trostlos noch um eine weitere Mark ersuchen.“

„Wogu denn noch?“, erkundigte ich mich erstaunt.

„Aber Mama,“ lächelte Entschien verächtlich, „ich muß doch, na, ich muß doch auch ...“

Dampfspeicher, womit 2. die Zirkulation den Beginn des Betriebes und den Frierabend anzeigen, wären sie ebenfalls vorzusiehen. Das großstädtische Leben wird täglich geräuschvoller und tonloser. Vergnügen sträuben wir uns gegen den Lärm der Fußwege, gegen die Warnungssignale der Straßenbahn, gegen die Hufe des Wagens und gegen das Harnschreien der Pferde. Man kann wohl also nicht mit der Rücksicht auf unsere Nerven, wenn man gerade die freundlichsten und multitalentvollsten Leibeskräfte, die von unfern Ländern in das tolle Getriebe niederschlagen, ohne Gegenwehr bestreiten läßt. „Obst den Lärmen ihre Sprache wieder.“

Aus der Woge.

(Nachdruck verboten.)

„Es sagt! Wogin Du immer dich, wenn heute Du Deine Stellung lieh, Du läßt in der Letzte Verlauf! Wogin das viele Tagen auf! Wer wiederum ein volles Maß! Dabeim mit Eifer tätig war! Und seine ganzen Raumbestände! Gemindert hatte dem Geschick! Der schloß plötzlich nur nach jenen Bekannten schönen Stunden Sehnen, Wo man der Wägen lechig ist! An jeden Alltagsleben wertig. So sprach er, er viel Zeit vertritt, Dann frogemut zu Weib und Kind: „Gehabt Euch wohl, Ihr werdet schon Betreten wieder meine Wege! Und mich erleben — untergeh! Regde ich mich zum Angerich, Um einige Tage mich zu bewegen! Um freie schätzbarwerter Poligen. Aus gibt es von geschäftlichen Dingen! Nach manchen Punkt zur Beratung zu bringen, Der uns, ihr wüßt es, im Beruf! Schon lange allerlei Hengler schau! Nach diesen treiflichen Worten sehen! Der Sprecher war auf die Reile gegen! Und lesen bald in schätzlichen Jellen, Daß unsere Felscher in Hamburg weilen, Daß behend unter Dach und Fach! Die Wirtin ist in Elternsch, Viel Kluge redend, auch einmal irend! Und zusehendurch mit den Wägen flürend ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

„Daß es den Völkern tagen mag, Begeht die Konferenz im Haag, Die jählig in fleischer Art! Von Sollands Vertreter eröffnet ward! Bekannt ist Dir, wie einst dem Jaren! War eine Jode durch den Kopf geföhrt, Die schnell er nach Berlin und Paris! Und London und Wien übermitteln ließ! Und sollte man an die Heiteren Planeten! In zweiter Reihe die Nachwelt beugen! Und diese Jode? — Es fand verurteilt! Das abgelaufen, alle Jahrhunderte! Denn ihr der Jar Verwirklichung schaffte, Wog jene Zeit ins Wägenbalde, Und einzig sah man ihr Krieland! Die ganz Wägenbalde im Wägen! Denn wollte glauben man einigermassen! Den Zeiten im Wägenhaus und auf den Straßen, So war der Erde mit einem Mal! Beschunden Raum, Leib und Soul, Mit jedem Krieg und Kriegsgelohr! War's nun für emge Zeit zu vorbei, In den Jahren, an den Küsten! Beginn ist man abzurufen, Monturen verpackt man und Gewehr, Und in die Heimat gegen die Heere ...“

